

»

**STUHR**

Delmenhorster K

# Jubiläum eines "leb.

**Der Stuhrer Seniorenbeirat gestaltet ein**

VON ANDREAS HAPKE

**Stuhr** - Als "Frechheit" bezeichnet Dagmar Bischof, Vorsitzende des Stuhrer Seniorenbeirats, die Diskussion darüber, ältere Menschen in Zeiten von Corona wegzusperren, um jüngeren mehr Freiheiten zu gestatten. "Das geht gar nicht." Mehr wolle sie dazu nicht sagen. Warum auch? Schließlich ging es ihr gestern um etwas ganz Anderes: um die Vorstellung der Chronik anlässlich des 40-jährigen Bestehens des Seniorenbeirats.

Die Botschaft ist klar: Dieses Jubiläum soll nicht gänzlich untergehen, wenn schon der für Sonntag im Ratssaal geplante Festakt ins Wasser fällt. "Das ist sicherlich schade, aber es gibt Schlimmeres im Leben", sagt Bischof. Sie wirkt seit 2007 in dem Gremium mit, seit 2012 als erste Vorsitzende. In dieser Funktion hat sie sich auch die Gestaltung der Chronik auf ihre Fahnen geschrieben. Die verwendeten Dokumente habe sie einst bei Aufräumarbeiten im Büro gefunden. Beim Durchblättern an Winter- und Regentagen habe sie die Lust gepackt, daraus einen Jubiläumsband zu stricken. "Was meine Vorgänger alles gemacht hatten, hat mich erstaunt und gefreut", sagt sie.

Die Gründung des Beirats geht auf einen Antrag der FDP unter Federführung von Jürgen Timm im Jahr 1979 zurück. Bei der Gründungsversammlung im März 1980 wurden Nägel mit Köpfen gemacht. Unter dem Namen



**Bald auch online einzusehen:** Dagmar Bischof mit der Chronik. Sie möchte, dass sie auf [www.stuhr.de](http://www.stuhr.de) zu sehen ist.

„Seniorenbeirat der Großgemeinde Stuhr“ nahm das Gremium als kommunale Institution seine Arbeit auf - als damals erst vierter Seniorenbeirat in Niedersachsen, wie Bischof betont.

Er sollte die Interessen der älteren Bevölkerung gegenüber Politik und Verwaltung vertreten. Die von ihm eingebrachten Wünsche, bilanziert die Vorsitzende, seinen immer "gut und schnell" umgesetzt worden.

Im März 2002 bezog der Beirat ein eigenes Büro im Rathaus an der Blockener Straße. „So haben wir Zugang zu allen behördlichen Stellen. Entweder kommt ein Mitarbeiter bei Bedarf in unsere Sprechstunde, oder wir können den Ratsuchenden in das jeweilige Büro begleiten“, benennt Bischof den Vorteil.

Zweimal pro Monat bietet der Beirat seine Beratungen in allen Angelegenheiten des Alters und Alterns an, etwa zu den Themen Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen. Die Mitglieder nehmen auch Missstände und Behinderungen auf Fußwegen und Straßen auf und leiten diese umgehend an die zuständigen Stellen im Rathaus weiter. In Informationsveranstaltungen ging es um kriminalpolizeiliche Prävention" Erben und Vererben, Rentenbesteuerung, Sucht im Alter oder Rechte der Verbraucher. Praktische Tipps gab es zum Beispiel beim Rollatorentaining in Zusammenarbeit mit der Landesverkehrswacht und dem Verein Pro Dem sowie im Ratgeber „Reif is Life“.

Im vergangenen November wurde der Beirat an einem Tisch.

**wäre schön,  
wenn sich einige  
65- bis 75-Jährigen  
einbringen würden.**

Dagmar Bischoff zur  
Nachwuchsfrage beim Beirat